

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

50. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 10. Dezember 2020

(16:00 Uhr bis 21:31 Uhr)

1. Feststellung der Tagesordnung.....	2
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	2
2. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers	4
3. 46. Fragestunde.....	4
Frage Nr. 2984.....	4
Stadtverordnete Sybill Cornelia Meister, CDU:.....	4
Stadtrat Markus Frank:.....	4
Frage Nr. 2985.....	7
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	7
Stadtrat Stefan Majer:	8
Frage Nr. 2986.....	12
Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE:	12
Stadtrat Markus Frank:.....	12
Frage Nr. 2987.....	13
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	13
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:	13
Frage Nr. 2988.....	13
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:.....	13
Stadtrat Stefan Majer:	14
Frage Nr. 2989.....	17
Stadtverordneter Michael Bross, FDP:	17
Stadträtin Sylvia Weber:.....	17
Frage Nr. 2990.....	19
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:.....	19
Stadtrat Markus Frank:.....	20
Frage Nr. 2991.....	22
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION:.....	22
Stadtrat Jan Schneider:.....	23
Frage Nr. 2992.....	26
Stadtverordneter Bernhard E. Ochs, FRANKFURTER:	26
Stadtrat Stefan Majer:	26
4. Verabschiedung der Tagesordnung II	28
3. (Fortsetzung) 46. Fragestunde.....	29
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2984	29
Stadtverordnete Sybill Cornelia Meister, CDU:.....	29
Stadtverordnete Natascha Kauder, GRÜNE:.....	30
Stadtverordneter Jan Klingelhöfer, SPD:.....	31
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	32

ge von der SPD-Fraktion, Herr Erich Lang. Mit ihm verliert die Stadt Frankfurt einen engagierten Politiker, der sich über viele Jahre hinweg auf vielfältige Weise eingesetzt und um unsere Stadt verdient gemacht hat. Herr Lang war von 1968 bis 1981 mit einer kurzen Unterbrechung Mitglied in der Stadtverordnetenversammlung und hat dort besonders im Gesundheitsausschuss, dessen stellvertretender Vorsitzender er vier Jahre war, und im Sportausschuss mitgewirkt. Auch außerhalb des Römers war Erich Lang viele Jahre ehrenamtlich aktiv. So war er unter anderem Vorsitzender des Vereinsrings in seinem Heimatstadtteil Sachsenhausen. Erich Lang wurde mit den Römerplaketten in Bronze, Silber und Gold, dem Ehrenbrief des Landes Hessen und dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Stadtverordnetenversammlung wird Erich Lang ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. Wir gedenken des Verstorbenen.

(Schweigeminute)

Ich danke Ihnen, dass Sie sich zu Ehren des Verstorbenen erhoben haben.

Meine Damen und Herren, ich darf Ihnen noch etwas mitteilen, und zwar hat unser Stadtverordneterkollege Podstatny am vergangenen Sonntag den Ehrenbrief des Landes Hessen erhalten. Dazu ganz herzlichen Glückwunsch!

Tagesordnungspunkt 1.

Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler:

Meine Damen und Herren, ich rufe nun den Tagesordnungspunkt 1., Feststellung der Tagesordnung, auf. Im Ältestenausschuss haben wir heute vereinbart, dass auf Anmeldungen zur Tagesordnung I über die Aktuelle Stunde hinaus verzichtet wird. Ziel ist es, angesichts der hohen Infektionszahlen in unserer Stadt keine normale Plenarsitzung durchzuführen, sondern sich auch hier bei der Diskussion zu beschränken. Die Sitzung soll bis spätestens 21:00 Uhr beendet sein. Gleichwohl müssen wichtige Beschlüsse ge-

fasst werden. Dies geschieht heute ausschließlich über die Tagesordnung II, die ich am Ende der Fragestunde und vor Eintritt in die Aktuelle Stunde zur Abstimmung aufrufen werde.

In der Aktuellen Stunde wenden wir eine veränderte Verfahrensweise an. Jede Fraktion beziehungsweise Gruppierung hat das Recht, zu jeder angemeldeten Aktuellen Stunde zwei Wortmeldungen abzugeben. Die erste Wortmeldung darf drei Minuten, die zweite Wortmeldung zwei Minuten nicht übersteigen. Lediglich die anmeldende Fraktion oder Gruppierung hat für ihre erste Wortmeldung fünf Minuten Redezeit. Die zweite Wortmeldung wird vom Saalmikrofon aus erfolgen.

Ich darf jetzt Herrn Zieran, der sich zur Geschäftsordnung gemeldet hat, das Wort erteilen. Bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Ja, danke!

Zu unserer Überraschung konnten wir gestern Nacht nachlesen, dass wir einem Beschluss zugestimmt haben, „verzichteten wegen Corona auf Debatte“. Wer auch immer das gemacht hat, das ist eine Lüge. ÖkoLinX-ARL stimmt dem Beschluss, hier auf eine Debatte zu verzichten, nicht zu. Wir durften an dieser Sitzung nicht teilnehmen, wir sind nicht eingeladen worden. Es ist wieder mal diese heimliche Kungelrunde, die dort tagt, der Fraktionsgeschäftsführer. Wir stimmen auch dem Pairing nicht zu, nur fürs Protokoll. Damit das klar ist, und meiner Meinung nach ist das dann auch rechtlich gar nicht zulässig, dass Sie das überhaupt machen. Sie setzen alle gerade in einer Krise wichtigen demokratischen Regeln außer Kraft, und das für ein Gremium, was mit einem Raum gesegnet ist, wo man sagen kann, das ist eine demokratische Architektur und sie gewährleistet auch unsere Gesundheit. So eine Deckenhöhe hat kaum jemand, das ist ganz was anderes als die Herrschaftsarchitektur des Römers. Niemand in der Stadt Frankfurt ist so und kann unter so privilegierten Bedingungen tagen. Dass auf die Gesundheit geachtet wird, ist selbstverständlich, auch für ÖkoLinX-ARL. Wir wissen, was Corona heißt für die Menschen, dann sollte man entsprechende Maß-

nahmen frühzeitig ergreifen und in der Stadt etwas achtsamer damit umgehen. Ich will das hier jetzt nicht auswalzen. Wir sind hier in der Tagesordnung. Aber diese Runde hier tagt unter den bestmöglichen Bedingungen und sie sollte, gerade in einer Krise, weitertagen. Auch der Magistrat braucht eine demokratische Grundlage für seine Beschlüsse und das kann nicht irgendeine Kungelrunde außer Kraft setzen und sagen, hier wird nicht debattiert, hier wird Pairing gemacht, hier wird überhaupt nicht geredet, auch nicht über die Corona-Maßnahmen, was wirklich sinnvoll ist und was nicht. Da taucht jemand im Ausschuss auf und erklärt, es ist unsinnig, Luftfilter zu machen, es ist unsinnig dies, es ist unsinnig das. Und hier im Parlament dürfen wir darüber nicht reden, das kann wohl nicht sein. Deswegen stimmen wir der Tagesordnung in dieser Form nicht zu. Wir finden es unverständlich, dass alle Fraktionen von links bis rechts dieser Regelung des Maulkorbs fürs Parlament zugestimmt haben. Ich finde das unglaublich, dass auch die Linkspartei, die FRAKTION und andere da zugestimmt haben. Ich kann es nicht verstehen, dass so eine Regelung geschaffen wird, um Gesundheit geht es dabei jedenfalls nicht. Wir stimmen der Tagesordnung nicht zu. Wir sind dafür, dass hier debattiert wird, dass hier gearbeitet wird für eine gesunde Stadt, aber auch für eine demokratische Entscheidung in dieser Stadt, wo Bürger noch ein Minimum an Recht der Teilhabe an diesen Entscheidungen in der Stadt haben.

Ich bedanke mich!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Nur, um ein paar Missverständnisse gar nicht erst aufkommen zu lassen. Es gibt eine Geschäftsführerrunde. Herr Zieran und Frau Dittfurth sind, da sie keine Fraktion bilden, schriftlich über die Ideen der Sitzung am 24.11. informiert worden. Über die Ergebnisse der Sitzung am 03.12. sind sie auch informiert worden. Wir haben keinerlei Antwort dazu erhalten. Zum Ältestenausschuss: der ist nicht nur öffentlich, sondern Sie haben auch als Fraktionslose das Recht, an dessen Sitzungen teilzunehmen, dieses Recht haben Sie vorhin nicht wahrgenommen. Auch das

ist durchaus Ihr gutes Recht, aber dann ist immer auch die Frage, hier das große Podium zu suchen, und sich nicht am konstruktiven Prozess beteiligen, kann man machen, aber dann muss man auch damit rechnen, dass es eine entsprechende Information dazu gibt.

Bitte, Herr Zieran!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:
(fortfahrend)**

Das mit dem Ältestenausschuss ist korrekt. Sie haben beschlossen, dass wir dort keine Teilhabe entsprechend den anderen Stadtverordneten haben, insofern nehmen wir diese Ausschusssitzung in der Regel auch nicht wahr. Aber zu den anderen Sachen würde mich interessieren, wie Sie uns denn informiert haben. Mit ist eine Information nicht untergekommen. Ich leere unser Postfach. In unserem Postfach war kein Schreiben des Stadtverordnetenbüros, was uns auf diese Beschlüsse hingewiesen hat.

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Sie sind zweimal per E-Mail informiert worden und im Ältestenausschuss haben Sie ein Anwesenheitsrecht und Sie haben dort auch Rederecht. Insofern, das ist auch für Sie nichts Neues, hätten Sie auch da die Möglichkeit gehabt, sich dazu zu äußern, ...

(Zurufe)

Darf ich bitte fertig reden?

... denn dort wird die Tagesordnung ja entsprechend vorbesprochen. Gleichwohl, ich nehme das zur Kenntnis, was Sie gesagt haben, die anderen Kolleginnen und Kollegen auch. Wir alle werden das in unsere Überlegungen und Abstimmungsverhalten über die Tagesordnung der heutigen Sitzung sicher miteinbeziehen.

Dann darf ich jetzt über die Tagesordnung abstimmen lassen, ob wir sie so, wie sie Ihnen vorliegt, durchführen können, und darf Sie um das Handzeichen bitten, wenn Sie dem Vorschlag entsprechend folgen. (Geschicht) Das sind, soweit ich das sehe, fast

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2985		33
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:		33
Oberbürgermeister Peter Feldmann:		34
Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:		37
Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.:		38
Stadtverordnete Verena David, CDU:		39
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:		40
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	Stadtv. Dominike Pauli - LINKE. -	41
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:	In seiner Antwort auf die Frage F 2913 vom	41
	29.10.2020 gibt der Magistrat unter	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2986	anderem an, dass sehr viel Geld in	42
Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE:	Personal und Infrastruktur investiert werden	42
Stadtverordnete Stella Schulz-Nurtsch, SPD:	müsse, um auf Entwicklungen im Bereich	44
Stadtverordneter Dr. Christoph Schmitt, CDU:	der Arzneimittelversorgung und der	44
	Arzneimittelpreise zu reagieren. Laut	
	Betriebsrat des Klinikums wurden	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2987	entsprechende Investitionen stets auf den	45
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	Neubau des Klinikums verschoben und	45
	noch im Mai 2020 Gespräche über eine	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2988	Interimslösung bei Bezug des Neubaus	46
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	geführt.	46
Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:		48
Stadtverordneter Roland Frischkorn, SPD:	Ich frage den Magistrat:	49
Stadtverordnete Verena David, CDU:	Wurde jemals in Erwägung gezogen, die	49
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	Apotheke im Klinikum Höchst im Neubau	50
Stadtverordneter Nico Wehnemann, FRAKTION:	zukunftsfähig zu gestalten, oder wird der	51
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	Umzug des Klinikums genutzt, um weiterhin	52
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:	das neoliberale Dogma der Privatisierung	52
Stadtverordneter Roland Frischkorn, SPD:	und Ausgliederung staatlicher	54
Stadtverordnete Verena David, CDU:	Daseinsvorsorge zu verfolgen?	54
Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:		55
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:		56
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:		56
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2989		57
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:		57
Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:		58
Stadtverordneter Hubert Schmitt, SPD:		58
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:		60
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:		61
Stadtverordneter Thomas Budenz, BFF:		62
Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.:		62
Stadträtin Sylvia Weber:		63
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:		65
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2990		65
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:		65
Stadtverordnete Jessica Purkhardt, GRÜNE:		67
Stadtverordneter Thomas Böppler-Wolf, SPD:		67
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:		69
Stadtverordneter Nico Wehnemann, FRAKTION:		69
Stadtverordneter Dr. Christoph Schmitt, CDU:		70
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:		70
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:		71
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:		71
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:		72

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier**

Als nächster Redner hat Herr Stadtverordneter Pürsün das Wort. Bitte!

Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:

Herr Vorsteher,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich finde es weiterhin unredlich, dass hier eine Diskussion geführt wird, ohne dass allen Stadtverordneten Dokumente vorliegen, um es im Detail einschätzen zu können. Was Sie hier machen, ist absolut nicht unterhaltsam. Sie sollten sich einschließen in irgendwelchen Räumen und sich dort so lange streiten, wie Sie wollen, aber nicht hier. Die Gremien, die für das Klinikum und den Verbund zuständig sind, haben sicherlich die bestmögliche Entscheidung getroffen. Warum sollten sie auch das Gegenteil tun? Das wäre ja absurd. Und wenn die SPD das Gegenteil behauptet, dann muss sie beantragen, dass die Vertreter der Stadt Frankfurt in diesen Gremien abberufen werden, weil sie anscheinend dort, wofür sie zuständig sind, das Falsche entscheiden und der Stadt schaden.

Ihre Uneinigkeit schadet Höchst, und ich frage mich, wer daran ein Interesse hat. Wir haben es nicht. Wir stehen zum Klinikum Höchst, und wir erwarten von den Vertretern, dass sie das tun, was zu tun ist. Für uns sieht es danach aus, dass diese Entscheidung, die wir hier diskutieren, richtig ist. Deswegen sollten diese Uneinigkeit und die Diskussion endlich beendet werden.

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Herr Stadtverordneter Zieran von ÖkoLinX-ARL, Sie können schon ans Mikrofon gehen. Sie haben das Wort, bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Das ging sehr schnell.

Klar, die Dokumente liegen uns nicht vor, aber uns liegen Erfahrungen mit Privatisierungen vor. Und diese Erfahrungen mit Privatisierungen, die, Roland, gerade deine Partei überall macht, in der ganzen Bundesrepublik, in der Bundesregierung, hier in Frankfurt gemacht hat, ich erinnere nur an die U-Bahn-Geschichte und viele andere Sachen, das ist immer Privatisierung ...

(Zurufe)

Ja, ja. Privatisierung geht immer in die Hose. Das muss man einfach einmal festhalten. Dass ihr jetzt hier so lautstark auftrittet, ihr seid Teil dieser Regierungskoalition, und ihr habt natürlich diesen Beschluss mitgetragen. Was soll denn das? Da könnt ihr euch noch so viel aufregen. Privatisierung, das ist die Erfahrung, führt nicht dazu, dass man Kosten einspart, sondern sie führt in der Regel dazu, dass eine funktionierende Struktur, die vielleicht verbessert werden muss, zerschlagen wird. Klar, nicht jede städtische Struktur ist effizient, aber das eine ist es, eine Struktur effizient zu machen, das andere ist es, unter der Hand letztendlich eine Struktur zu zerschlagen. Eine Apotheke im Krankenhaus zu privatisieren, dafür fehlt mir jedes Verständnis, dass das das Krankenhaus voranbringen soll. Seid ehrlich. Seid ehrlich in der Privatisierungsdebatte. Ich finde es schön, wenn die SPD jetzt wirklich in der nächsten Legislaturperiode, falls sie wieder an die Regierungsverantwortung kommt, dann auch auftritt gegen jegliche Form von Privatisierung und effiziente Strukturen in der Stadt durchsetzt, dass wir nicht weiter in diese Ecke gehen. Dann wird das, was du hier vertreten hast, glaubwürdig. Ansonsten keine Privatisierung, Kommunalisierung ehemaliger städtischer Betriebe. Das Gesundheitswesen in Frankfurt muss nicht geschrumpft werden, es muss ausgebaut werden. Das hat doch die Corona-Krise mehr als deutlich gemacht.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Die zwei Minuten Redezeit sind vorbei, Manfred.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-
ARL:
(fortfahrend)**

Gut, der letzte Satz. Natürlich ist das Gesundheitswesen eine Struktur, die niemals eine schwarze Null haben wird, das weiß doch jeder. Es sei denn, man macht es kaputt.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Gibt es weitere Wortmeldungen zu dieser Aktuelle Stunde? Nein. Dann rufe ich die sechste Aktuelle Stunde auf, angemeldet von der FDP zur Frage Nr. 2989 zu dem Thema WLAN in den Schulen. Herr von Wangenheim, Sie haben das Wort und fünf Minuten Redezeit. Bitte!

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2989

**Stadtverordneter Stefan Freiherr von
Wangenheim, FDP:**

Vielen Dank!

Herr Vorsteher,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Frau Weber, jetzt rächt es sich, dass Sie sich in den letzten Jahren durch absolute Untätigkeit, ja sogar durch ideologische Ablehnung bei der Digitalisierung Frankfurter Schulen hervorgetan haben. Schon 2017 haben wir Freien Demokraten den ersten Antrag gestellt, alle Frankfurter Schulen mit WLAN auszustatten. Damals war unser Hintergedanke noch, dass es einfach nicht sein kann,

eine ganze Generation Schüler aus unseren Schulen zu entlassen und die entsprechenden Grundlagen in der digitalen Welt versäumt zu haben. Was war damals das Ergebnis? Nicht nur Ihre persönliche Ablehnung hat sich durchgesetzt, sondern die Koalition hat sich wie zänkische Marktfrauen gestritten, durch wen und besonders wie und dann auch noch wann irgendwelche Schulen ausgestattet werden sollten. Zugegeben, die Corona-Pandemie hat nicht nur die Bildungsdezernentin, sondern uns alle kalt erwischt. In der ersten Welle wurden Schulen geschlossen, Lehrende und Lernende mussten sehen, wie sie mit dieser Situation mehr schlecht als recht zurechtkamen, aber spätestens nach dem ersten Lockdown hätten Sie, Frau Dezernentin, ganz anders aktiv werden müssen, als Sie es getan haben. Sechs Wochen Sommerferien und die nachfolgende Zeit bis heute hätten dazu genutzt werden können, alle, und ich betone noch einmal alle, Frankfurter Schulen mit WLAN auszustatten. Sprechen Sie mit der Telekom - ich habe es getan: 160 Schulen auszustatten geht in 14 Tagen, das ist kein Hexenwerk. Aber ich dachte, ich höre nicht richtig, als Sie sich vor die Kamera des Hessischen Rundfunks stellten und sagten, das bis Ende nächsten Jahres 100 von 160 Schulen ausgestattet sein werden, heute wiederholen Sie das. Und beim Rundfunk setzen Sie noch den Satz hintendran: „Und das muss uns erst einmal jemand nachmachen.“ 40 Prozent der Frankfurter Schüler werden auch nach Ende des nächsten Jahres kein WLAN haben. Das muss uns erst einmal jemand nachmachen, liebe Frau Dezernentin. Das jetzt zu versuchen, mit Offenbach zu vergleichen, zeigt, in welcher verzweifelten Situation Sie sich offensichtlich gerade befinden.

Wenn ich gerade dran bin, bevor die nächste Frage kommt, arbeite ich auch noch einmal schnell die Thematik der Lüftungsgeräte ab. Es ist das Gleiche. Herr Stadtrat Schneider weiß sicher, dass das, was er gesagt hat, nur zu einem klitzekleinen Teil stimmt, dass Lüften nur dann Sinn macht, wenn man querlüften kann - also von da nach da - und nicht stoßlüften. Ich empfehle die Studien von Professor Curtius von der Uni Frankfurt oder von der Hochschule der Bundeswehr in München, die wirklich sagen, dass es reicht, alle 50 Minuten, also in den Pausen, querzulüften, stoßzulüften, wenn man ordentliche Lüf-